

II. KRITERIEN

A: OFFIZIELLE GESPRÄCHE MIT DEM MfS

Das MfS pflegte gegenüber Betrieben / Organisationen offizielle und inoffizielle Kontakte. Die offiziellen Kontakte gehörten in den Alltag jedes Leiters und wurden damit begründet, daß das MfS ein offizielles Ministerium der Regierung war. Im Unterschied zu den inoffiziellen Kontakten gab es hier theoretisch keine mündliche oder schriftliche Schweigeverpflichtung, die über das hinausging, was ein Leiter ohnehin als Betriebsgeheimnis zu wahren hatte.

Problematisch bleiben die offiziellen Kontakte dennoch: Wie ist es zu bewerten, wenn dabei über Kollegen gesprochen wurde? Wie ist die kurzfristige Übergabe der Schülerkarteien an das MfS durch den stellvertretenden Schul- oder Ausbildungsleiter für die Jahrgänge zu bewerten, die im nächsten Jahr zum NVA-Dienst anstanden?

Mir ist nicht bekannt, wie diese offiziellen Kontakte MfS-intern registriert wurden. Wurden die Leiter als Gesellschaftliche Mitarbeiter für Sicherheit (GMS) geführt?

Dennoch, im weiteren sollte diese Form der Kontakte zum MfS nicht zu Negativ-Entscheidungen für den Betreffenden führen. Die Problematik konzentriert sich denn auch auf die inoffiziellen Gespräche

B. INOFFIZIELLE GESPRÄCHE

1. GRUNDREGEL 1: INDIVIDUALPRÜFUNG STATT PAUSCHALENTSCHEIDUNG

Eine Prüfung der Gegebenheiten enthält immer auch ein subjektives Moment. Überprüfte können zu Entschuldigungsstrategien, Prüfende zu ungerechtfertigter Härte oder Laschheit neigen. Daraus könnte man ableiten, daß allein die Tatsache eines Eingehens auf die Gespräche mit dem MfS, die Registrierung als IM, das Vorliegen einer Verpflichtungserklärung, die Annahme von Geldbeträgen, die Auszeichnung mit einer Medaille, – je einzeln oder gebündelt – ausreichen, um die IM-Tätigkeit negativ zu beurteilen.

Dem ist zu widersprechen. Es gibt keine mechanisch Handhabbaren Bewertungskriterien. Auch verpflichtete IM haben mitunter wenig berichtet. Andere haben sich dem MfS nach kurzer Zeit entzogen. Der Facetten sind viele. Sie werden im folgenden näher gekennzeichnet. Es ist nicht richtig, langjährige und durch eine umfangreiche Akte schwer belastete IM undifferenziert mit den Informationsunwilligen gleichzusetzen. Allerdings ist eine Hierarchie festzustellen. IM, die regelmäßige finanzielle Zuwendungen, gewichtige Geschenke